

Biometrische Merkmale in Ausweisdokumenten: sinnlos, gefährlich, teuer

Die Bundesdruckerei ist die treibende Kraft hinter der Einführung von Fingerabdrücken und Funk-Chips in deutschen Reisedokumenten. Offenbar soll durch den anstehenden Megaauftrag fehlgeschlagene Privatisierung des ehemaligen Staatsbetriebs doch noch zur Erfolgsstory gemacht werden. Die Gesamtkosten die Ausgabe komplett neuer Pässe sind noch völlig unklar, wenn auch eine Studie im Auftrag des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag [1] Anschaffungskosten von 600 Mio. Euro sowie laufende Kosten von nochmals 600 Mio. Euro

jährlich errechnete, mit der Folge, dass ein Pass am Ende 130 Euro koste könnte. Diese Kosten werden entweder direkt über die Gebühren bei der Ausstellung oder indirekt über den Bundeshaushalt vom Bürger getragen werden müssen.

Datenschutztechnisch ist das Vorhaben jedoch sehr zweifelhaft:

1. Bisher hat die Regierung nicht darlegen können, wozu die BRD Biometrie und RFID überhaupt braucht oder wie dadurch ein echter Sicherheitsgewinn entstehen kann. Die Totalerfassung der Bevölkerung bringt keinen Sicherheitsgewinn, schafft aber Risiken und Begehrlichkeiten. Laut BMI und Bundesdruckerei sind schon die bisherigen Personaldokumente praktisch nicht zu fälschen.

Warum brauchen wir dann noch ein neues, teures und riskantes System?

2. Viele technische Verfahren zur Erfassung und Erkennung von biometrischen Merkmalen können im Bezug auf den angeblichen Zugewinn an Sicherheit als zweifelhaft bezeichnet werden. So lassen sich mit sehr geringem Material- und Zeitaufwand beispielsweise viele **Fingerabdruckscanner überlisten**, wie der CCC oft vorgeführt hat und wie auch das BSI festgestellt hat [3]. Das blinde Vertrauen in die technischen Möglichkeiten gerade bei Biometrie wurde mit der Zeit immer wieder von der Realität eingeholt.

3. Die Wahl von kontaktlosen RFID-Chips zur Speicherung der biometrischen Merkmale in den Ausweisdokumenten bringt das zusätzliche Risiko mit sich, dass ungeschützte **Daten vom Ausweisinhaber unbemerkt ausgelesen** werden. Das vom Bundesverfassungsgericht aus dem Grundgesetz abgeleitete Recht auf informationelle Selbstbestimmung wurde bei der Auswahl der Technologie offenbar vollständig ignoriert. Selbst wenn das unbemerkte Auslesen der biom. Merkmale verhindert werden kann, bleibt das Risiko des drahtlosen Verfolgens mittels versteckter Lesegeräte bestehen.

4. Es ist vollkommen unklar, ob der **kryptografische Ausleseschutz** von Biometrischen Daten vom Reisepass als Datenträger sicher ist. Die bei der internationalen Standardisierung von deutscher Seite vorgebrachten und sinnvollen Vorschläge zur Verschlüsselung sind für andere

Staaten nur optional. Es ist daher davon auszugehen, dass für Bundesbürger im Ausland kein Schutz existiert.

5. **Grundsätzliche Fragen über das Verfahren** und den Umgang mit den neuen Dokumenten sind ungeklärt: Wer ist Schuld wenn der Tag nicht mehr funktioniert? Ist der Passinhaber dann ein Terrorist? Oder wird der Inhaber dann wie bisher nach optischer Prüfung des Fotos durchgelassen? [2]

Da die Bundesdruckerei, in Zusammenarbeit mit dem deutschen Innenminister O. Schily, in dieser Form die neuen Dokumente durchdrücken will, bekommen sie den diesjährigen CCCeBit-Award verliehen für ihre Lobbyarbeit und dem gekonnten Ignorieren technischer Probleme in Sicherheits- und Datenschutzfragen.

Biometrie: Politik und Technik

Aktuelle staatliche Maßnahmen zur erkennungsdienstlichen Behandlung breiter Bevölkerungsschichten



Der CCC fordert, auf den Einsatz zusätzlicher biometrischer Merkmale in Pässen und Ausweisen zu verzichten. Sollte aus Gründen der internationalen Interoperabilität auf die Einführung nicht verzichtet werden können, muss vor dem Einsatz ein öffentlich begleiteter Feldtest mit der konkreten Reisepasstechnologie mit einer ausreichend grossen Nutzerzahl durchgeführt werden. Ausserdem müssen die sensiblen personenbezogenen Daten auf dem RFID-Chip verschlüsselt abgelegt und deren Verwendung einer strengen Zweckbindung unterworfen werden [4].

[1] <http://www.tab.fzk.de/de/projekt/zusammenfassung/ab93.htm>
[2] <http://www.bsi.de/literat/studien/>
[3] https://www.ccc.de/biometrie/fingerabdruck_kopieren.xml
[4] <https://www.ccc.de/biometrie/forderungen.xml>

Mehr Infos unter
<http://koeln.ccc.de/cccebit>

Dienstag, 15. März 2005, 16 Uhr
CCCeBIT, Hannover
Stand der Bundesdruckerei
Halle 7, Stand B36

CCC – Chaos Computer Club
Lokstedter Weg 72, 20251 Hamburg, <http://www.ccc.de>